Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 56 (1930)
Heft: 43

Artikel: [s.n.]
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-463478

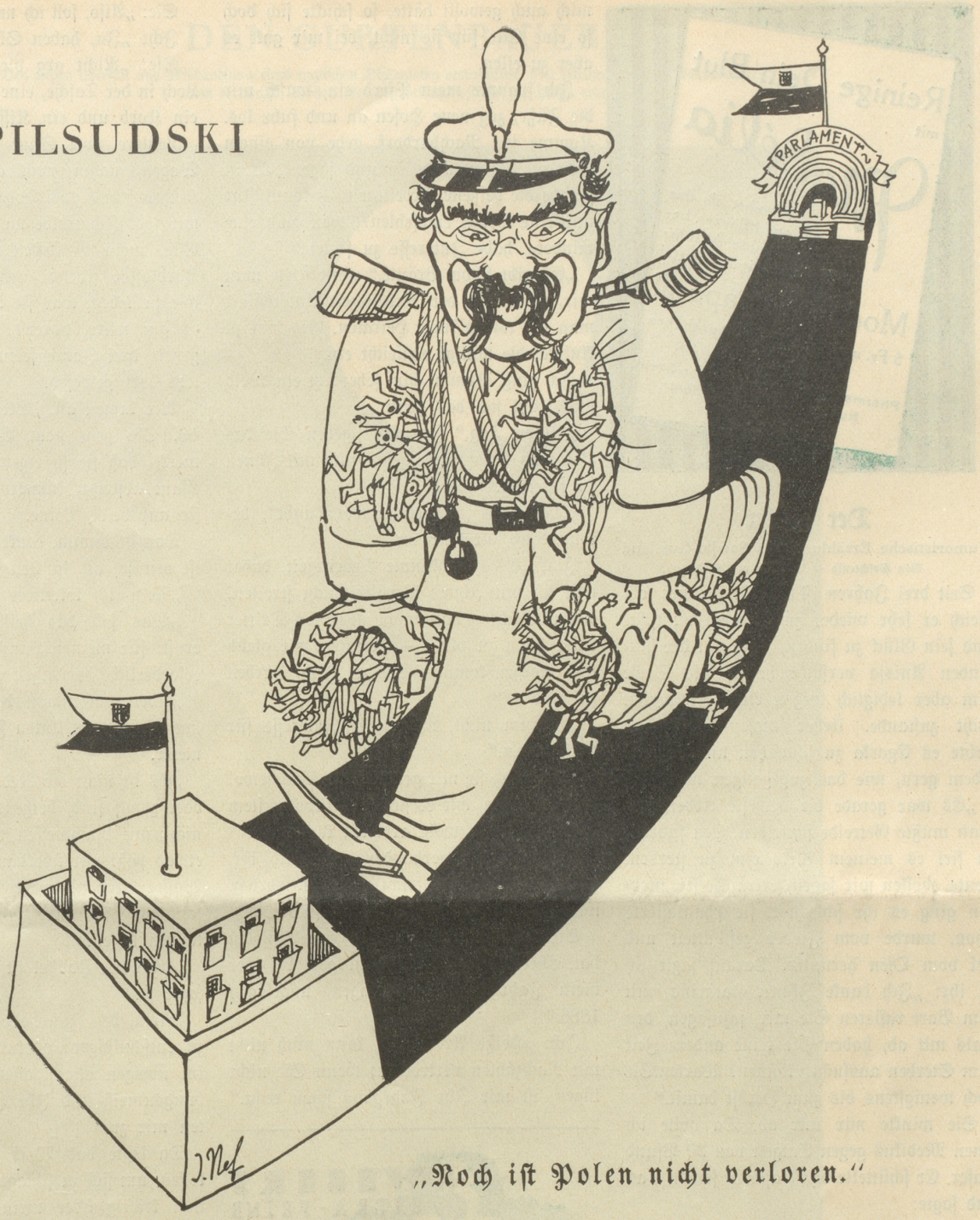
Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



„Noch ist Polen nicht verloren."

Hedi ist klapperdürr. Umarmen sie einen Laternenpfahl und sie sind im Bilde. Neulich fährt Hedi Tram. Plattform. Kurve! — Alles purzelt durcheinander und greift nach einem Halt. Dabei hat Hedi's Nachbar sie mit seinen breiten Tatzen um die Taille gefaßt. Wütend funkelt sie ihn an, aber er zuckt nur hilflos die Achseln und sagt zu seinem Nachbarn: „Ich han gmeint, es sig d'Stange."

*

Jedermann kennt die Firma Alinari am Corso, linkerhand, wenn man von der Piazza del Popolo kommt. Die Firma Alinari stellt die besten Photographien und Reproduktionen aller Kunstgegenstände in den Grenzen des Königreichs Italien her.

Rigorosum in München. Dem angehenden Doktor der Kunstgeschichte werden zu seinem offenbaren Mißbehagen Photographien von Gemälden zum Bestimmen vorgelegt. Der Examinator hält ihm eine Geißelung Christi hin, ohne Zweifel ein Werk der venezianischen Spätrenaissance. Der Prüfling starrt beklommen auf die Photographie, endlich gewahrt er, halb von den Fingern des Professors verdeckt, eine Bezeichnung auf dem Bildrande.

„Es ist ein Alinari!" sagt er zuversichtlich. — „Jawohl, und zwar aus seiner besten Zeit," versetzt der Examinator mit freundlichem Lächeln.

Werner Bergengruen

Dem kleinen Egon war ein Malheur zugestoßen, und das Kindermädchen hatte ihm andere Höschen anziehen müssen.

„Haben Sie den Jungen auch tüchtig gewaschen, Marie?" fragte die Mutter.

„Gewiß," lautete die Antwort, „ganz sauber ist er — wie geleckt!"

*

Modernisierte Sprichwörter

Frisch geschminkt ist halb gewonnen.

Torheit schützt vor dem Altern nicht.

Besser gar nicht als spät.

Was lange währt wird langweilig.

Alter Anhang ist schwer.

B